



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressefoyer – Dienstag, 19. Februar 2013

Schule der 10- bis 14-Jährigen – Landesregierung vergibt Auftrag für ein wissenschaftlich begleitetes Projekt

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Landesrätin Dr. Bernadette Mennel

*(Schulreferentin der Vorarlberger Landesregierung und
Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates für Vorarlberg)*

Dr. Gabriele Böheim-Galehr

(Vizerektorin der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg)

Schule der 10- bis 14-Jährigen – Landesregierung vergibt Auftrag für ein wissenschaftlich begleitetes Projekt

Presseföyer, 19. Februar 2013

Die Vorarlberger Landesregierung hat ein wissenschaftlich begleitetes Projekt in Auftrag gegeben, bei dem Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Sekundarstufe I – also der Schule für 10- bis 14-Jährige – überlegt werden sollen. Es ist ein ergebnisoffener Prozess, in dessen Mittelpunkt die bestmögliche Förderung der Fähigkeiten und Talente jeder Schülerin und jedes Schülers steht, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Schullandesrätin Bernadette Mennel.

Die Organisation und Struktur der Sekundarstufe I wird in Österreich seit Jahren kontroversiell diskutiert. Die unterschiedlichen Standpunkte liegen einerseits in der Beibehaltung des differenzierten Schulsystems ab der fünften Schulstufe mit gymnasialer Unterstufe, Hauptschule, Neuer Mittelschule und der Oberstufe der Allgemeinen Sonderschule sowie andererseits in der Einführung einer Gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen.

Die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Sekundarstufe I gehen von einer Schule aus, die u.a.

- Schulfreude und Lernmotivation, ein angstfreies Lernen, Selbständigkeit und Sozialkompetenz fördert,
- ein hohes Lernniveau aller Schülerinnen und Schüler unterstützt,
- ein hohes Qualitätsniveau des Unterrichts in Fach, Methodik und Didaktik sichert,
- nach dem Grundsatz der Individualisierung darauf abzielt, Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Persönlichkeit, ihrer Lernvoraussetzungen und Potenziale bestmöglich zu fördern und zu fordern,
- die Gestaltung der Schullaufbahn der Kinder ausschließlich nach ihren Fähigkeiten und Neigungen sichert,
- eine gute Prognosesicherheit in der Wahl der Berufs- bzw. weiteren Schullaufbahn nach Abschluss der Sekundarstufe I ermöglicht,
- eine hohe Bildungsbeteiligung sowie höhere formale Schulabschlüsse aller Gruppen fördert und
- durch Offenheit und Durchlässigkeit zu weiterführenden Berufs- und Bildungswegen nach Abschluss der Sekundarstufe I gekennzeichnet ist.

Eine Arbeitsgruppe wird beauftragt, gesellschaftliche Veränderungen und für die Schulentwicklung relevante gesellschaftliche Herausforderungen für Vorarlberg darzustellen, bestehende Modelle der Sekundarstufe I zu analysieren sowie Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Schulen der Sekundarstufe I zu einer Gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen zu klären.

Projektziel ist die Vorlage eines Berichts, in dem die für Schulentwicklung wesentlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und künftigen Herausforderungen analysiert und vor dem Hintergrund dieser Analyse Modelle der Gestaltung der Sekundarstufe I – insbesondere auch Modelle einer Gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen – beschrieben und bewertet sind.

Projektstruktur Schule der 10- bis 14-Jährigen



Das Projekt wird mit mehreren Partnern durchgeführt. Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg übernimmt die Projektkoordination, die inhaltliche Kooperation mit der School of Education der Universität Innsbruck wird mit Dekan Univ.-Prof. Michael Schratz sichergestellt. Projektpartner sind der Landesschulrat für das Land Vorarlberg, die Abteilung IIa – Schule im Amt der Vorarlberger Landesregierung sowie Schulen der Sekundarstufe I in Vorarlberg (Schulleitungen, Lehrpersonen und Schulpartner). Das prozessbegleitende Qualitätsmanagement wird dem Landesschulrat übertragen.

Die mit Experten zu besetzenden Arbeitsgruppen sind das Kernstück des Projekts:

Gesellschaftliche Entwicklungen, Pädagogische Herausforderungen

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich unter anderem mit demographischen Veränderungen und sozio-ökonomischen Entwicklungen. Ausgehend von dieser Analyse werden künftige pädagogische Herausforderungen analysiert. Weiters beschäftigt sich diese Expertengruppe mit der Frage nach Bildungshaltungen und Bildungserwartungen von Lehrenden, Eltern, Jugendlichen und Vertretern der Wirtschaft.

Rechtlicher Rahmen

Die Expertengruppe analysiert die rechtlichen Möglichkeiten einer Weiterentwicklung der Sekundarstufe I zu einer Gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen.

Pädagogisches Konzept, Inhalte und Umsetzung

Die Arbeitsgruppe definiert vor dem Hintergrund der Analyse der gesellschaftlichen Entwicklungen und pädagogischen Herausforderungen Rahmen und Inhalt für eine Pädagogik, die den veränderten Anforderungen begegnet.

Organisation und Lehrerkollegien

Die Expertengruppe erarbeitet Vorschläge für eine Organisationsstruktur, in der mehrere Schulen der Sekundarstufe I in einer Gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen zusammen arbeiten. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich weiters mit den Herausforderungen an Lehrende und erarbeitet Vorschläge für die Personalentwicklung.

Die Arbeitsgruppen werden mit Fachleuten der schulischen und hochschulischen Bildungslandschaft besetzt. Die Projektlaufzeit ist von März 2013 bis Frühjahr 2015 geplant.

(sekundarstufe1.pku)